Neues aus dem Bundeshaus = Nouvelles du Palais fédéral

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des

Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de

l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des

Entreprises électriques suisses

Band (Jahr): 66 (1975)

Heft 23

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

keiten aufweist, welche die Statistik berücksichtigen muss. Der Ausschuss wird sich noch mit diesem Problem in den Einzelheiten befassen. Ein provisorischer Gesamtentwurf des Kennziffernverzeichnisses sollte an der nächsten Sitzung genehmigt werden können. An der Sitzung lag im weitern ein bereits weitgehend ausgearbeiteter Entwurf der Erläuterungen zum Kennziffernverzeichnis sowie ein solcher für die Abgrenzung der Störungsorte in zwei Varianten vor, welche jedoch aus Zeitgründen nicht mehr behandelt werden konnten. Anschliessend stellte die Arbeitsgruppe eine Aussprache mit dem Arbeitskreis «Störungs- und Schadenstatistik» der Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke VDEW in Aussicht. Diese soll im Sinne eines gegenseitigen Erfahrungsaustausches voraussichtlich nächsten Frühling stattfinden. Nach dieser Aussprache ist eine weitere unter Vertretern von schweizerischen Elektrizitätswerken vorgesehen. Diese ist als eine Art Vernehmlassung der Grundlagen der Schweizerischen Störungs- und Schadenstatistik gedacht und wird voraussichtlich Mitte 1976 abgehalten.

Arbeitsgruppe «Tarifierung von Ergänzungsenergie»

An der Sitzung der Arbeitsgruppe «Tarifierung von Ergänzungsenergie» vom 4. November 1975 unter dem Vorsitz von Herrn Lagier wurden vor allem Elektrizitätsbewertungsprobleme für die Lieferung von elektrischer Energie an Wärmepumpenanlagen, bivalente Heizanlagen (z. B. Heizöl/Elektrizität) sowie für die Leistungsreservestellung und Ersatzenergielieferungen an Eigenproduktionsanlagen besprochen. Alle diese Abnehmerkategorien haben im allgemeinen eine sehr geringe Ausnutzungsdauer der vom Elektrizitätswerk geforderten Leistung.

Zuhanden der Kommission für Energietarife konnten einige grundsätzliche Aspekte in bezug auf die Strukturierung von geeigneten Tarifen für die obenerwähnten Bezügergruppen bereinigt werden. Detailliertere Untersuchungen der einzelnen Abnehmergruppen sind jedoch noch erforderlich.

passablement élaboré était disponible concernant les commentaires à la classification numérale de même qu'un autre concernant la délimitation des genres de perturbations selon deux variantes, mais, par manque de temps, ce sujet n'a pu être abordé.

Le groupe a de plus envisagé une entrevue avec le cercle de travail «Statistique des perturbations et dommages» de la Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke (VDEW). Cette entrevue aura probablement lieu au printemps prochain et devrait revêtir l'aspect d'un échange réciproque de résultats d'expériences. A cette discussion devrait en succéder une autre entre délégués des entreprises suisses d'électricité. Cette dernière devrait constituer une sorte de prise de connaissance des bases fondamentales de la statistique suisse des perturbations et dommages et devrait avoir lieu probablement vers le milieu de 1976.

Groupe de travail sur la tarification de l'énergie d'appoint

A la séance du 4 novembre 1975 du groupe de travail sur la tarification de l'énergie d'appoint, présidée par M. Lagier, on a discuté avant tout des problèmes d'attribution de valeur à l'électricité, pour la fourniture d'énergie aux installations de pompes de chaleur, aux installations de chauffage bivalentes (p. ex. mazout/électricité), ainsi que pour la mise en réserve de puissance et pour les fournitures d'énergie de remplacement aux installations d'auto-production. Toutes ces catégories de consommateurs ont en général une durée d'utilisation très courte de la puissance demandée à l'entreprise électrique fournissante. A l'intention de la commission pour les tarifs d'énergie électrique, on a pu mettre au net quelques aspects fondamentaux de la structuration de tarifs appropriés pour les groupes de consommateurs sus-mentionnés. Toutefois, des recherches détaillées des divers groupes de consommateurs sont encore nécessaires.

Neues aus dem Bundeshaus - Nouvelles du Palais fédéral



Gespräche zwischen Bundesrat Willi Ritschard und Regierungsdelegationen der Kantone Basel-Stadt, Baselland und Aargau

Regierungsdelegationen der Kantone Basel-Stadt, Baselland und Aargau haben in Bern mit Bundesrat Willi Ritschard und Chefbeamten der interessierten Bundesstellen eine Aussprache über die anlässlich einer früheren Konferenz noch offengebliebenen Fragen betreffend Kernkraftwerke gepflogen. Sie wurden namentlich darüber orientiert, dass die Abklärung der Beeinflussung der meteorologischen und klimatischen Verhältnisse durch die im Raume Hochrhein/Oberrhein geplanten Kernkraftwerke durch eine hiefür eingesetzte wissenschaftliche Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. André Junod, Abteilungschef bei der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt, seit mehreren Monaten im Gange ist. Dieser Arbeitsgruppe ist durch das Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement eine Kommission beigegeben worden, die sie in ihrer Tätigkeit zu beraten und zu beaufsichtigen hat. Die Kommission wird von Privatdozent Dr. Bruno Böhlen, stellvertretender Direktor des Eidgenössischen Amtes für Umweltschutz, präsidiert, und es gehören ihr Vertreter der Wissenschaft, der Bundesverwaltung, der drei genannten Kantone sowie der Regio Basiliensis an. Zunächst sind alle relevanten meteorologischen Daten zu ermitteln, und es ist ein Kataster der Vorbelastung der Atmosphäre durch die Eintragung von Wärme und Schadstoffen aus Raumheizung, Industrie und Verkehr aufzunehmen. Parallel dazu soll eine Methode erarbeitet werden, welche gestattet, die allfällige Veränderung der klimatischen Verhältnisse durch punktuelle Wärmeeintragungen aus Kühltürmen von Kernkraftwerken zu berechnen. Dabei soll auch

Entretiens du conseiller fédéral Willi Ritschard avec les délégués des gouvernements de Bâle-Ville, Bâle-Campagne et Argovie

Les délégués des gouvernements cantonaux de Bâle-Ville, Bâle-Campagne et Argovie se sont entretenus à Berne avec le conseiller fédéral Willi Ritschard et les chefs des offices fédéraux intéressés des questions relatives aux centrales nucléaires qui n'avaient pas encore été discutées lors d'une conférence précédente. Ils ont notamment été informés qu'un groupe de travail ad hoc, placé sous la direction de M. André Junod chef de division à l'Institut suisse de météorologie, étudie depuis plusieurs mois la question des répercussions météorologiques et climatiques des centrales nucléaires projetées sur le Rhin en amont et en aval de Bâle. A ce groupe, le Département des transports et communications et de l'énergie a adjoint une commission chargée de le conseiller et de le surveiller. Ce dernier organe est présidé par M. Bruno Böhlen, privat-docent, directeur suppléant de l'Office fédéral de la protection de l'environnement et composé de scientifiques et de représentants de l'administration fédérale, des trois cantons précités et de la «Regio basiliensis». Le groupe de travail relèvera d'abord toutes les données météorologiques, puis dressera un cadastre des conditions atmosphériques actuelles, telles qu'elles résultent des émissions de chaleur et de matières polluantes provenant du chauffage des immeubles, de l'industrie et de la circulation. Simultanément, il élaborera une méthode de calcul de l'altération ponctuelle du climat par les émissions de chaleur des tours de refroidissement des centrales nucléaires. Il est également prévu d'étudier les répercussions qu'auraient, sur la qualité de l'air à Bâle, l'approvisionnement du réseau de chauffage à

untersucht werden, welcher Einfluss auf die lufthygienischen Verhältnisse der Stadt Basel zu erwarten wäre, wenn das Fernheizungsnetz und die Industrie dieser Stadt mit Wärme aus dem Kernkraftwerk Kaiseraugst beliefert würden, so dass die Verbrennung von Heizöl in der Stadt selbst entsprechend vermindert werden könnte.

Sodann nahm die Konferenz auch Kenntnis von der Einsetzung einer «Commission tripartite» durch die Schweiz, die Bundesrepublik Deutschland und Frankreich, die sich mit Nachbarschaftsfragen beider Basel zu befassen hat.

Kernkraftwerk Kaiseraugst

Am 18. November 1975 fand in Bern die zweite Verhandlungsrunde zwischen der Energiedelegation des Bundesrates und den Vertretern der A-Werk-Gegner von Kaiseraugst statt. Unter dem Vorsitz von Bundesrat Willi Ritschard nahmen daran teil die Bundesräte Brugger und Hürlimann, verschiedene Chefbeamte der Bundesverwaltung sowie die unter der Leitung von Hans Schneider, Zeiningen, stehenden Delegationen der Gewaltfreien Aktion Kaiseraugst (GAK) und des Nordwestschweizer Aktionskomitees gegen Atomkraftwerke (NWA).

Die Konferenz stellte fest, dass die in den Monaten September und Oktober durchgeführten Gespräche zwischen Experten des Bundes und der A-Werk-Gegner viel nützliche Informationen vermittelt haben.

In gegenseitigem Einvernehmen wurde an der Konferenz festgehalten, dass im weitern folgende Abklärungen durchgeführt werden sollen:

- 1. Die Belastung des Raumes um Kaiseraugst durch Wärme und Schadstoffe (z. B. Climod-Studie) und in diesem Zusammenhang die Auswirkungen aller geplanten Kernkraftwerke in der Region Hochrhein/Oberrhein.
- 2. Die in der Eingabe des NWA enthaltenen rechtlichen Fragen in bezug auf die Standortbewilligung, Aushub und nukleare Baubewilligung.
- 3. Die Fragen bezüglich nuklearer Sicherheit und Strahlenschutzes, über die in den Expertengesprächen keine Verständigung erzielt worden ist (Abklärung im Rahmen des nuklearen Baubewilligungsverfahrens).

Solange aus den obigen Abklärungen keine Resultate vorliegen, die den Schutz von Mensch und Umwelt gewährleisten, wird keine weitere Bewilligung erteilt.

Nach Vorliegen der Ergebnisse der erwähnten Climod-Studie (Zwischenbericht im Laufe 1976) sollen mit den Experten der A-Werk-Gegner diese Unterlagen noch einmal besprochen werden.

Zu den in den Expertenberichten der A-Werk-Gegner enthaltenen nicht beantworteten Fragen werden die Bundesexperten schriftlich Stellung nehmen.

Vor einem Entscheid über die nukleare Baubewilligung für das Kernkraftwerk Kaiseraugst werden sich die Delegationen des Bundesrates und der A-Werk-Gegner erneut zusammenfinden, um den genannten Fragenkomplex möglichst auf dem Weg des Gespräches und unter Vermeidung von Konfrontationen zu lösen.

Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement

distance et de l'industrie de cette ville en chaleur provenant de la centrale nucléaire de Kaiseraugst et la diminution correspondante de la consommation d'huile de chauffage.

De plus, les délégués cantonaux ont été informés de l'institution, par la Suisse, la France et la République fédérale d'Allemagne, d'une «Commission tripartite» en vue de l'étude des rapports de voisinage avec les deux demi-cantons de Bâle.

Centrale nucléaire de Kaiseraugst

Une seconde série de négociations s'est déroulée à Berne, le 18 novembre 1975, entre la délégation du Conseil fédéral pour les questions d'énergie et les représentants des organisations des adversaires de la centrale nucléaire de Kaiseraugst. Y ont pris part, sous la direction du Conseiller fédéral W. Ritschard, les conseillers fédéraux E. Brugger et H. Hürlimann, plusieurs hauts fonctionnaires fédéraux et, menées par M. Hans Schneider, Zeiningen, les délégations de l'Action non-violente de Kaiseraugst (GAK) et du Comité d'action du nord-ouest suisse contre les centrales nucléaires (NWA).

Les interlocuteurs ont constaté que les entretiens qui ont eu lieu en septembre et en octobre entre les experts fédéraux et ceux des organisations des adversaires des centrales nucléaires ont permis l'échange de nombreuses informations utiles.

Ils sont tombés d'accord de faire effectuer les études suivantes en complément de celles qui ont déjà été effectuées:

- 1. Etude de la pollution dans la région de Kaiseraugst par l'émission de chaleur et de matières polluantes (p. ex. «étude Climod») et, parallèlement, étude des répercussions de l'exploitation de toutes les centrales nucléaires projetées dans la région Haut-Rhin, Rhin supérieur.
- 2. Etude des questions juridiques mentionnées dans la requête de NWA au sujet de l'approbation d'emplacement, des fouilles et de l'autorisation nucléaire.
- 3. Etude de celles des questions relatives à la sécurité nucléaire et à la radioprotection sur lesquelles l'unité des points de vue n'a pas pu être réalisée lors des entretiens d'experts. (Cette étude sera effectuée dans le cadre de la procédure d'autorisation nucléaire de construction.)

Aucune autre autorisation ne sera délivrée avant que les études n'aient donné des résultats permettant de conclure que la protection de l'homme et de l'environnement est garantie.

Un nouvel entretien aura lieu lorsque les résultats de l'«étude Climod» précitée seront connus (un rapport intermédiaire sera publié au cours de l'année 1976).

Des experts fédéraux répondront par écrit aux questions énumérées dans les rapports d'experts des adversaires des centrales nucléaires, dans la mesure où elles n'ont pas encore fait l'objet d'une réponse.

Les délégations du Conseil fédéral et des adversaires des centrales nucléaires se réuniront de nouveau avant que la décision sur l'autorisation nucléaire de construction ne soit prise, cela dans le dessein de trouver une solution basée sur le dialogue et d'éviter un affrontement.

Département fédéral des transports et communications et de l'énergie